

## Antrag Parlament 13.06.2023

<b>Parlamentsbeschluss Nr.</b>	
<b>Laufnummer CMI</b>	6153
<b>Registraturplan</b>	0-1-8
<b>Geschäft</b>	Open Government Data (OGD) in Münsingen - Interpellation Grüne (I2302)
<b>Ressort</b>	Präsidiales
<b>Protokollauszug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abteilung Präsidiales und Sicherheit</li> </ul>
<b>Beilage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>I2302 - Originalvorstoss</li> </ul>

### Ausgangslage

Am 24.01.2023 hat das Parlament von folgendem Vorstoss der Grünen Kenntnis genommen:

#### Interpellation: Open Government Data (OGD) in Münsingen

##### Hintergrund:

Die Strategie für offene Verwaltungsdaten in der Schweiz 2019–2023 (Open-Government-Data-Strategie, OGD-Strategie) legt fest, dass die technologischen Entwicklungen nicht allein für die Verwaltungsmodernisierung genutzt werden, sondern damit soll auch die chancengleiche und selbstständige Teilhabe aller an der Politik gefördert werden<sup>1</sup>. Das Angebot einer freien Nutzung von menschlich sowie maschinell bearbeitbaren Verwaltungsdaten wird so zu einem Teil der transparenten, wirtschaftlichen und medienbruchfreien elektronischen Behördenleistungen für Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung sowie Wissenschaft und ist eine Voraussetzung für eine Öffentlichkeit, in der auf der Grundlage frei zugänglicher Informationen politische Lösungen entwickelt werden<sup>2</sup>. Der Kanton Bern hat ebenfalls eine Strategie Digitale Verwaltung des Kantons Bern -Vision, strategische Ziele und Governance publiziert<sup>3</sup>. Die Gemeinden sind eingeladen, sich der vorliegenden Strategie anzuschliessen oder sich daran zu orientieren.

Die Bereitstellung von Open Government Data (OGD), also Daten aus den Verwaltungsbehörden für die rechtfreie Weiterverarbeitung durch Wirtschaft und Gesellschaft, wird ein immer wichtigeres Thema für die Verwaltungen, auch auf kommunaler Ebene. Die bevorzugte Ablage für OGD ist das Portal [opendata.swiss](https://opendata.swiss)<sup>4</sup>. [opendata.swiss](https://opendata.swiss) ist ein Portal, auf dem Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Dritte, die staatliche Aufgaben ausführen, ihre offenen Daten publizieren können. Mehrere Kantone und auch der Bund publizieren dort bereits Daten als OGD, natürlich unter Einhaltung geltender rechtlicher Bestimmungen. Die Daten umfassen dabei Themen wie Mobilität, Energie, Stadt- und Bevölkerungsentwicklung, Risiken, Planungsgrundlagen etc.

Auch Münsingen erhebt diverse Daten die für die Öffentlichkeit von Interesse wären. Die Existenz der Daten ist teilweise der Öffentlichkeit nicht bekannt. Die publizierten Daten sind in der Regel aufgearbeitet und Teil eines Berichts im PDF Format.

<sup>1</sup> <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2019/125/de>

<sup>2</sup> [https://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch/e90958/e490158/e714381/e760227/rightcol782819/Open-DataVorlesung2019\\_Termin02\\_OpenGovernmentData\\_ger.pdf](https://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch/e90958/e490158/e714381/e760227/rightcol782819/Open-DataVorlesung2019_Termin02_OpenGovernmentData_ger.pdf)

<sup>3</sup> <https://www.sta.be.ch/content/dam/sta/dokumente/de/themen/digitale-verwaltung/strategie-digitale-verwaltung-20190626.pdf>

<sup>4</sup> <https://opendata.swiss/de>

### **Interpellation:**

- Wie sieht die Strategie der Gemeinde Münsingen in Bezug auf Open Government Data aus?
- Welche Daten könnten der Öffentlichkeit offen zur Verfügung gestellt werden?
- Gibt es Pläne, um Monitoringdaten bspw. aus dem Verkehrs- und Klimabereich medienbruchfrei und maschinenlesbar der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen?
- Pläne und Daten werden aktuell oft in Berichten im PDF Format publiziert. Gibt es Überlegungen und Strategien, die verwendeten Daten medienbruchfrei und maschinenlesbar zu publizieren?

---

### **Stellungnahme des Gemeinderats**

---

Mit der Strategie Digitale Verwaltung (SDV) des Kantons Bern 2019–2022 und den Richtlinien der Regierungspolitik 2019–2022 entschied der Regierungsrat, die öffentliche Verwaltung des Kantons Bern konsequent zu digitalisieren. Dieses Gesetz über die digitale Verwaltung (DVG) schafft per 01.03.2023 die dafür nötigen rechtlichen Grundlagen. Es vermittelt einen rechtlichen Rahmen für den schrittweisen Aufbau einer Organisation und einer technischen Infrastruktur für die Digitalisierung. Es soll sowohl den kantonalen Behörden wie auch den Gemeinden und den anderen Trägern öffentlicher Aufgaben im Kanton als Grundlage für die Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung und für den Aufbau ihrer digitalen Angebote dienen.

Das DVG stellt den Grundsatz des digitalen Primats auf. Kanton und Gemeinden informieren und kommunizieren digital, ausser wenn sie ihre Aufgaben in dieser Form nicht wirksam erfüllen können (z.Bsp. zur Information von Menschen ohne Internetzugang). Das heisst auch, dass alle Geschäftsprozesse, die digital abgewickelt werden können, innerhalb einer Übergangsfrist digitalisiert werden müssen. Entsprechende Projekte müssen auf allen Ebenen (Kanton, Gemeinden, autonome Aufgabenträger) geplant und budgetiert werden. Ein wichtiger und wesentlicher Schritt zur Digitalisierung wird zudem die Revision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes sowie die Einführung der E-ID per 2025 sein. Die Übergangsfristen sind wie folgt:

- Sechs Jahre (bis 01.03.2029) für die Anpassung bestehender ICT-Systeme und Erarbeitung verschiedener Basisdienste, welche durch Kanton und Gemeinden genutzt werden können
- Vier Jahre (bis 01.03.2027) für die Beschaffung neuer Systeme (z.B. fehlendes GEVER-System)
- Zwei Jahre (bis 01.03.2025) für die Anpassung von Gemeindereglementen, Verordnungen und verwaltungsinternen Vorschriften

Im Aufgaben- und Finanzplan ist definiert, dass weitere durchgängige elektronische Prozesse auf der Basis der heutigen Kernapplikationen sowie unter Berücksichtigung der Digitalisierungsstrategie von Bund und Kanton weiter vorangetrieben werden und die Bevölkerung und Wirtschaft vermehrt E-Dienstleistungen beziehen können.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben muss die Interaktion zwischen Bund, Kanton und Gemeinde sowie die Geschäftsprozesse innerhalb der Gemeindeverwaltung (inkl. Gremien) jedoch zukünftig zwingend digital erfolgen. Aus diesem Grund werden mittelfristig diverse Dienste unter Einbezug aller drei Ebenen entwickelt. In Zukunft wird der Kanton ebenfalls verschiedene Basisdienste erstellen und auch den Gemeinden zur Nutzung zur Verfügung stellen. Bevor eigene Dienste umgesetzt werden, gilt es für die Gemeinden zukünftig zuerst zu prüfen, ob dieser Dienst ein zweckmässiges und wirtschaftliches Angebot ist und per wann dieser Dienst zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Gemeinde Münsingen ist gemäss Rückmeldung des Regierungsstatthalters aus dem letzten Kontrollbesuch im Vergleich zu anderen Gemeinden bereits sehr weit fortgeschritten. Folgende Prozesse wurden unter anderem bereits umgesetzt. GEVER, E-Archivierung, E-Sitzungsvorbereitung, E-Rechnung, E-Kreditorenworkflow, E-Umzug, E-Bau, E-Jobportal, E-Ausweisleser, E-Sitzungsgeldabrechnung, E-Tageskarte, E-Fundbüro, Sclaris-App für Schulen, E-Schadenmelder, Push-Funktionen via App sowie diverse Schnittstellen für interne Datenübermittlungen zum und vom Kanton sowie verschiedene Webformulare.

In Prüfung oder in Planung sind weiter folgende Projekte (nicht abschliessende Aufzählung):

Gemeinde: E-Bescheinigung, E-Adressauskunft, Webseite mit durchgängigen Prozessen aus Geschäftsverwaltung, E-Personaldossier, E-Spesenabrechnung, E-Posteingang, Release E-Sitzungsvorbereitung, E-Gastgewerbebewilligung, E-Einbürgerung, Basisdienste wie digitale Signatur, BE-Login.

### **Wie sieht die Strategie der Gemeinde Münsingen in Bezug auf Open Government Data aus?**

Offene Daten der Gemeinde Münsingen werden Stand heute über die Webseite der Gemeinde, sowie über das Münsinger Info, den Geschäftsbericht und den Aufgaben- und Finanzplan publiziert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Aktualität der Dokumente sowie die Datenhaltung auf der Webseite ist heute eine grosse Herausforderung. Mit der Überarbeitung der Webseite besteht der Anspruch, dass zukünftig Dokumente medienbruchfrei aus der Geschäftsverwaltung direkt auf die Webseite publiziert werden können. Es besteht zudem die Absicht, dass alle öffentliche Daten strukturiert an einem Ort publizieren werden. Demzufolge bestehen aktuell keine Bestrebungen auf anderen Plattformen öffentliche Daten der Gemeinde Münsingen hochzuladen. Zuerst muss ein medienbruchfreier Zugang zu den anderen Plattformen ermöglicht werden. Ansonsten wird die Bewirtschaftung der Datenhaltung zu ressourcenintensiv. Zudem wird Stand heute in der Regel über die Webseite der entsprechenden Gemeinde gesucht. Dies sind wohl auch Gründe, dass aktuell auf dieser Plattform schweizweit erst sieben Gemeinden Daten publizieren. Sollten sich hier neue Möglichkeiten mit Schnittstellen bieten, werden diese genutzt.

### **Welche Daten könnten der Öffentlichkeit offen zur Verfügung gestellt werden?**

Dies ist eine Überlegung, welche heute schon erfolgt aber mit der neuen Gesetzgebung noch mehr an Bedeutung gewinnt. Auf der Webseite werden verschiedene öffentlich Daten (z.Bsp. Berichte und Konzepte wie der technische Bericht zur Sanierung der Ortsdurchfahrt, SEin-Konzept sowie Statistiken Nachhaltige Entwicklung etc.) zur Verfügung gestellt und auch auf kantonale Seiten verwiesen, wo statistische Werte der Gemeinde Münsingen publiziert werden. Ebenfalls werden die Unterlagen von Parlamentsgeschäften ebenfalls auf der Webseite aufgeschaltet. Mit der Überarbeitung der Webseite wird dieser Punkt wie bereits erwähnt aufgegriffen um Daten strukturierter darzustellen und besser suchen zu können.

Mit der neuen Gesetzgebung werden sich die Gemeindeverwaltung wie auch die IWM weitere Überlegungen machen müssen, welche Daten in welcher Form zukünftig der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können und dürfen (z.Bsp. GIS-Daten).

### **Gibt es Pläne, um Monitoringdaten bspw. aus dem Verkehrs- und Klimabereich medienbruchfrei und maschinenlesbar der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen?**

Das Amt für Umwelt und Energie (AUE) ist aktuell an der Entwicklung einer umfassenden Energiedatenplattform (EDP). Die EDP wird auf die aktuelle sowie künftige Energienutzung ausgerichtet und auf die zugehörigen korrelierenden Daten. Solche Daten stammen aus den Themenfeldern Energie und Klima, Raum-, Orts- und Objektplanungen. Die EDP ist darauf auszulegen, dass auf ihrer Grundlage eine Klimaschutzdatenbank entwickelt werden kann. Der Kanton Bern ist Initiator, Besitzer und Betreiber der EDP. Unter <https://www.energis.apps.be.ch/klimametrik> ist der Pilot bereits einsehbar. Bis Ende Sommer sollten gemäss Auskunft des Kantons Bern alle Daten erfasst sein und werden alle zwei Jahre aktualisiert.

Die Gemeinde erhebt verschiedenste Daten, welche mehrheitlich an Bund oder Kanton gemeldet werden. Die Datenlieferung erfolgt zum heutigen Zeitpunkt nicht medienbruchfrei. Da die Gemeinden Daten an andere Behörden melden muss, werden diese Daten in der Regel auch auf dessen Plattformen publiziert. So sind bei Bund (BFS) und Kanton (Finanzstatistik, Indikatoren der Nachhaltigen Entwicklung pro Gemeinde etc.) die Daten auch entsprechend öffentlich einsehbar.

**Pläne und Daten werden aktuell oft in Berichten im PDF Format publiziert. Gibt es Überlegungen und Strategien, die verwendeten Daten medienbruchfrei und maschinenlesbar zu publizieren?**

PDF-Dateien werden bereits heute maschinenlesbar auf der Webseite publiziert. Im Zusammenhang mit der neuen Webseite wird geprüft in wie weit dies bei Plänen möglich ist und welche Technik dafür notwendig ist. Zum heutigen Zeitpunkt ist eine medienbruchfreie Publikation auf die Webseite erst teilweise möglich.

Mit der neuen Gesetzgebung werden sich wie bereits erwähnt die Gemeindeverwaltung wie auch die IWM weitere Überlegungen machen müssen, welche Daten in welcher Form zukünftig der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können und dürfen (z.Bsp. GIS-Daten).

---

**Stellungnahme Interpellanten**

---

Die Interpellanten erklären sich mit der Stellungnahme des Gemeinderats

- zufrieden
- nicht zufrieden

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller  
Sekretärin